

- ANZEIGE -

Krankenhaus lädt zum „Gefäßtag 2016“ ein

Experten erklären die so genannte „Schaufensterkrankheit“. Wie kann man vorbeugen? Wie behandeln?

Anlässlich des bundesweiten Gefäßtages lädt das Gefäßzentrum am Krankenhaus Heinsberg in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie am 21. September 2016 um 16.00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung unter dem Motto „Der Mensch ist so jung wie seine Gefäße“ in die Cafeteria des Krankenhauses ein. Der Eintritt ist frei.

Die Heinsberger Gefäßexperten – Chefarzt Dr. Günter Mertens und der leitende Oberarzt Dr. Thomas Büllsbach – informieren in verständlichen Kurzvorträgen über die gefährliche Gefäßerkrankung „pAVK“ (periphere arterielle Verschlusskrankheit) – im Volksmund besser bekannt als „Schaufensterkrankheit“. Wie genau verläuft die Erkrankung? Wie kann ich ihr vorbeugen? Und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es, wenn ich bereits an pAVK erkrankt bin? Im Anschluss an die Vorträge haben die Besucher die Möglichkeit, eigene Fragen an die Gefäßspezialisten zu richten.

pAVK: Krankheit mit weitreichenden Folgen

„Das Gefährliche an der pAVK ist, dass man sie zunächst nicht bemerkt. Erst im fortgeschrittenen Stadium treten Schmerzen beim Gehen auf, die den Betroffenen schon nach kürzesten Strecken zum Stehenbleiben zwingen. Daher kommt auch der sehr bildhafte Name ‚Schaufensterkrankheit‘, der

die Erkrankung allerdings viel harmloser klingen lässt, als sie tatsächlich ist“, erklärt Dr. Mertens, Facharzt für Innere Medizin und Angiologie. „Die Betroffenen sind nämlich nicht nur von Schmerzen geplagt“, ergänzt Dr. Thomas Büllsbach, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie. „Die pAVK erhöht erheblich die Sterblichkeitsrate. Rein statistisch gesehen sterben pAVK-Patienten im Schnitt etwa acht Jahre früher – meist an Herzinfarkt oder Schlaganfall. In Verbindung mit Diabetes mellitus zieht die pAVK häufig Amputationen nach sich.“

In Deutschland leiden rund 4,5 Millionen Menschen an pAVK – oft, ohne davon zu wissen. Mit der Infoveranstaltung möchten die Heinsberger Gefäßspezialisten die Bevölkerung auf dieses Thema aufmerksam machen. „Die Früherkennung durch allgemein gültige Symptome ist für die Patienten selbst fast unmöglich. Worüber wir sie aber aufklären können, sind typische Risikofaktoren. Was kann man vermeiden, was kann man aktiv tun, um nicht zu erkranken? Gibt es erbliche Einflüsse, die die Erkrankung begünstigen? Wann sollte ich zum Arzt gehen und mittels der so genannten Dopplerdruckmessung untersuchen lassen, ob eine pAVK vorliegt? Wie bei allen Erkrankungen gilt auch hier: Je früher die Diagnose gestellt ist, desto wirkungsvoller kann die Behandlung greifen“, so Dr. Mertens.

Gefäßtag 2016

„Der Mensch ist so jung wie seine Gefäße“*

Mittwoch, den 21. September 2016, 16.00 – 17.30 Uhr
Cafeteria des Krankenhauses Heinsberg

Infoveranstaltung
für Ihre Gesundheit



Programm

16.00 Uhr: Begrüßung & Einleitung
Heinz-Gerd Schröders, Geschäftsführer Städtisches Krankenhaus Heinsberg

16:15 Uhr: „Was ist pAVK? Wie kann ich Durchblutungsstörungen in den Beinen vorbeugen?“
Dr. Günter Mertens, Chefarzt Krankenhaus Heinsberg, Facharzt für Innere Medizin/Angiologie

16.45 Uhr: „Behandlungsmöglichkeiten der pAVK“
Dr. Thomas Büllsbach, leitender Oberarzt Krankenhaus Heinsberg, Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie

17.15 Uhr: Diskussion und Gelegenheit, eigene Fragen an die Experten zu richten

*eine Veranstaltung in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Kontakt: Gefäßzentrum – Dr. Mertens (02452-188-527), Dr. Büllsbach (02452-188-267)
www.krankenhaus-heinsberg.de



Krankenhaus lädt zum „Gefäßtag“ ein

Experten erklären die „Schaufensterkrankheit“ - Wie kann man vorbeugen? Wie behandeln?

Heinsberg. Anlässlich des bundesweiten Gefäßtages lädt das Gefäßzentrum am Krankenhaus Heinsberg in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie am Mittwoch, 21. September, um 16 Uhr zu einer Informationsveranstaltung unter dem Motto „Der Mensch ist so jung wie seine Gefäße“ in die Cafeteria des Krankenhauses ein.

Die Gefäßexperten – Chefarzt Dr. Günter Mertens und der leitende Oberarzt Dr. Thomas Bülesbach – informieren in verständli-

chen Kurzvorträgen über die gefährliche Gefäßerkrankung „pAVK“ (periphere arterielle Verschlusskrankheit), im Volksmund bekannt als „Schaufensterkrankheit“. Wie genau verläuft die Erkrankung? Wie kann ich ihr vorbeugen? Und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es, wenn ich bereits an pAVK erkrankt bin? Im Anschluss an die Vorträge haben die Besucher die Möglichkeit, eigene Fragen an die Gefäßspezialisten zu richten.

pAVK: Krankheit mit weitreichenden Folgen

„Das Gefährliche an der

pAVK ist, dass man sie zunächst nicht bemerkt. Erst im fortgeschrittenen Stadium treten Schmerzen beim Gehen auf, die den Betroffenen schon nach kürzesten Strecken zum Stehenbleiben zwingen. Daher kommt auch der sehr bildhafte Name „Schaufensterkrankheit“, der die Erkrankung allerdings viel harmloser klingen lässt, als sie tatsächlich ist“, erklärt Dr. Mertens, Facharzt für Innere Medizin und Angiologie. „Die Betroffenen sind nämlich nicht nur von Schmerzen geplagt“, ergänzt Dr. Thomas Bülesbach, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie.

„Die pAVK erhöht erheblich die Sterblichkeitsrate. Rein statistisch gesehen sterben pAVK-Patienten im Schnitt etwa acht Jahre früher – meist an Herzinfarkt oder Schlaganfall. In Verbindung mit Diabetes mellitus zieht die pAVK häufig Amputationen nach sich.“

In Deutschland leiden rund 4,5 Millionen Menschen an PAVK – oft, ohne davon zu wissen. Mit der Infoveranstaltung möchten die Heinsberger Gefäßspezialisten die Bevölkerung auf dieses Thema aufmerksam machen. „Die Früherkennung durch allgemein gültige Symptome ist für die

Patienten selbst fast unmöglich. Worüber wir sie aber aufklären können, sind typische Risikofaktoren. Was kann man vermeiden, was kann man aktiv tun, um nicht zu erkranken? Gibt es erbliche Einflüsse, die die Erkrankung begünstigen? Wann sollte ich zum Arzt gehen und mittels der so genannten Dopplerdruckmessung untersuchen lassen, ob eine pAVK vorliegt? Wie bei allen Erkrankungen gilt auch hier: Je früher die Diagnose gestellt ist, desto wirkungsvoller kann die Behandlung greifen“, so Dr. Mertens.

Der Eintritt ist frei. (red)

Bei Investoren im Gespräch

34,1 Hektar Gewerbeflächen im Kreis Heinsberg verkauft

Kreis Heinsberg. Im Jahr 2015 wurden in der Region ähnlich viele Gewerbeflächen verkauft wie im Jahr zuvor. Die Bilanz für 2015 lautet: 63,7 Hektar verkaufte Fläche, verteilt auf 85 Grundstücke in insgesamt 43 Gewerbegebieten von 24 regions-angehörigen Gemeinden.



Ansporn für unsere künftige Arbeit“, stellt Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg, fest. „Der Kreis Heinsberg ist bei Investoren im Gespräch – und angesichts der wichtigen verkehrsinfrastrukturellen Weiterentwicklungen bei uns – ich meine

Gefäßtag 2016



„Der Mensch ist so jung wie seine Gefäße“*

Mittwoch, den 21. September 2016, 16.00 – 17.30 Uhr
Cafeteria des Krankenhauses Heinsberg

Infoveranstaltung für Ihre Gesundheit



Programm

16.00 Uhr: Begrüßung & Einleitung
Heinz-Gerd Schröders, Geschäftsführer Städtisches Krankenhaus Heinsberg

16:15 Uhr: „Was ist pAVK? Wie kann ich Durchblutungsstörungen in den Beinen vorbeugen?“
Dr. Günter Mertens, Chefarzt Krankenhaus Heinsberg, Facharzt für Innere Medizin/Angiologie

16.45 Uhr: „Behandlungsmöglichkeiten der pAVK“
Dr. Thomas Bülesbach, leitender Oberarzt Krankenhaus Heinsberg, Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie

17.15 Uhr: Diskussion und Gelegenheit, eigene Fragen an die Experten zu richten

*eine Veranstaltung in Kooperation mit der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Kontakt: Gefäßzentrum – Dr. Mertens (02452-188-527), Dr. Bülesbach (02452-188-267)
www.krankenhaus-heinsberg.de